

Künstlerisches Unterrichtsprojekt zum Film „Heute heißen alle Sorry“

Klasse A07, Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule (März–April)

Beteiligte Schüler*innen: 26 SuS, Jahrgangübergreifend Klasse 7 - 10

Betreuende Lehrkräfte: Kathrin Ganser (Bildende Kunst, Schwerpunkt), Herr Noack (Filmische Dokumentation, begleitend), Peter Arthur (Ethik, begleitend), Nica Ruf (Morgenkreis, begleitend), Laura Freudenberg (Biologie, begleitend).

Stundentafel: Bildende Kunst, 90 min pro Woche, z.T. Morgenkreise 30 min

Zeitraum: 10.03. bis 15.04.2026

Im Zeitraum von März bis April setzten sich die Schüler*innen der Klasse A07 der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule im Fach Bildende Kunst intensiv mit dem Film „Heute heißen alle Sorry“ auseinander. Ziel des Projekts war es, filmische Inhalte als Ausgangspunkt für eigenständige künstlerische Fragestellungen zu nutzen und individuelle ästhetische Ausdrucksformen zu entwickeln. Dabei stand insbesondere die Verbindung zwischen Filmrezeption, Lebensweltbezug und künstlerischer Produktion im Mittelpunkt.

Einstieg und Wahrnehmungsschulung

Zur vorbereitenden Annäherung an den Film arbeiteten die Schüler*innen zunächst mit ausgewählten Szenenausschnitten aus dem Pressematerial. Diese wurden zeichnerisch in Form vergrößerter Bilddetails („Lupe“) umgesetzt. Diese Methode diente der visuellen Wahrnehmung und der Sensibilisierung für filmische Details, Stimmungen und narrative Hinweise. Gleichzeitig wurde auf diese Weise ein erster motivierender Zugang zu den Themenfeldern des Films eröffnet.

Im Anschluss an das gemeinsame Screening im Haus der Kulturen der Welt erfolgte eine erste Gesprächsphase zur Sammlung spontaner Eindrücke, Fragen und Assoziationen. Die subjektiven Wahrnehmungen der Schüler*innen bildeten dabei bewusst den Ausgangspunkt für die weitere inhaltliche Vertiefung.

Themerschließung und Projektanlage

In der darauffolgenden Unterrichtseinheit wurden zentrale Themen des Films mithilfe einer Mindmap strukturiert und geclustert. Aufbauend darauf wurde die übergeordnete künstlerische Projektaufgabe vorgestellt: Die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 entwickelten eigenständig – einzeln oder im Team – ein individuelles künstlerisches Produkt mit thematischem Bezug zum Film. Ein wesentliches didaktisches Prinzip bestand darin, größtmögliche Offenheit hinsichtlich Materialwahl, Technik und Ausdrucksform zu ermöglichen. Ziel war die Förderung selbstbestimmter künstlerischer Entscheidungsprozesse sowie die Stärkung individueller Ausdruckskompetenz. Im Zentrum stand dabei insbesondere die Reflexion eigener lebensweltlicher Erfahrungen im Spiegel der filmischen Themen.

Vertiefung durch ästhetische Reflexionsprozesse

Zur strukturierten Annäherung an die Themen wurden Reflexionsbögen eingesetzt, die eine individuelle Auseinandersetzung mit zentralen Motiven des Films unterstützten. Ergänzend dazu erstellten die Schüler*innen persönliche Mindmaps zu selbst gewählten Schwerpunkten.

Lehrergestützt wurden zentrale Themenfelder anhand der Hauptfigur Bianca erschlossen, darunter:

- Identität und Erwachsenwerden
- Familie und Aufmerksamkeit
- Fantasie und innere Welt
- Vorbilder und Realität
- Emotionen und Wahrnehmung

Diese Phase diente der Entwicklung eigener Fragestellungen und der Vorbereitung individueller künstlerischer Konzepte.

Konzeptentwicklung und künstlerische Umsetzung

Auf Grundlage der thematischen Reflexion entwickelten die Schüler*innen eigene Projektideen und planten geeignete künstlerische Umsetzungsformen. Während des gesamten Arbeitsprozesses erfolgte eine kontinuierliche individuelle Beratung und Begleitung durch die Lehrkraft (Fr. Ganser). Die entstandenen Arbeiten griffen vielfältige Themen auf, unter anderem:

- Klimawandel
- Konflikte mit Eltern oder Geschwistern
- Traurigkeit und depressive Stimmungslagen
- Fantasie- und Innenwelten
- konkrete Filmszenen (z. B. Kirschen, Hühnerstall, Figur Billie)
- eine erzählerische Weiterentwicklung der Filmhandlung (Teil II, Bianca Fortsetzung)

Die Schüler*innen nutzten eine große Bandbreite analoger und digitaler künstlerischer Verfahren, darunter:

- Materialcollagen
- Fotocollagen
- digitale Collagen
- Plakate und Flyer
- Comics
- ein Podcast (ca. 4 Minuten)
- Objektarbeiten (z. B. eine Miniatur-Theaterbühne)
- Gedichte
- Zeitungsartikel
- eine genähte textile Arbeit mit zeichnerischen Elementen

Alle entstandenen Produkte zeigten einen klar erkennbaren thematischen Bezug zum Film und dokumentierten individuelle Zugänge der Schüler*innen zu dessen Inhalten. Begleitend zu den praktischen Arbeiten verfassten die Schüler*innen schriftliche Reflexionen zu ihren gestalterischen Entscheidungen und inhaltlichen Intentionen. Dadurch wurde die Verschränkung von praktischem Handeln und künstlerischer Selbstreflexion gezielt gefördert.

Präsentation und Dokumentation

Zum Abschluss des Projekts präsentierten die Schüler*innen ihre Arbeiten im Plenum und erläuterten ihre gestalterischen Prozesse sowie ihre thematischen Schwerpunktsetzungen. Die Präsentationen ermöglichten einen dialogischen Austausch über unterschiedliche Perspektiven und Interpretationen. Sowohl die Arbeitsprozesse als auch die Ergebnisse wurden abschließend filmisch dokumentiert und zusammengefasst (Hr. Noack).

Pädagogische Reflexion

Für die Schüler*innen stellte das Projekt eine besonders gewinnbringende Möglichkeit dar, sich eigenständig mit filmischen Themen auseinanderzusetzen und diese mit ihrer eigenen Lebenswelt zu verknüpfen. Die offene Aufgabenstellung unterstützte individuelle Schwerpunktsetzungen und stärkte sowohl Reflexionsfähigkeit als auch künstlerische Ausdruckskompetenz. Insbesondere das langfristige prozessorientierte Arbeiten an einem selbst entwickelten Projekt förderte Selbstständigkeit, Motivation und Verantwortungsübernahme innerhalb des eigenen Gestaltungsprozesses. Gleichzeitig wurde ästhetische Urteilskompetenz aufgebaut und die Fähigkeit erweitert, persönliche Erfahrungen in künstlerische Formen zu überführen. Damit leistete das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Förderung subjektorientierter ästhetischer Bildungsprozesse im Fach Bildende Kunst.